

Bildungs-und
Begegnungsstätte für
jüdische Geschichte und
Kultur Sachsen e.V.

HATiKVA Die Hoffnung

1838

Mai bis
August 2018



Pulsnitzer Straße 10
01099 Dresden
Tel.: 0351 - 802 04 89
Fax: 0351 - 804 77 15
info@hatikva.de



Die Synagoge zu Dresden

Von Semper, Professor der Baukunst zu Dresden

„Das erste Projekt zum Bau einer Synagoge in Dresden hatte mit dem aufgeführten Gebäude ... gleiche Dimensionen und unterschied sich von diesem nur durch den Antrag für kräftigere Mauern und zwar in der Art, daß die Galerien oder Emporen auf steinernen Bogen liegen und daß die jetzt aus Holz bestehende Kuppel wirklich gewölbt werden sollte. Da aber die Hrn. Vorsteher der jüdischen Gemeinde zu Dresden die für diesen Bau berechneten Kosten zu hoch fanden, von der Größe und den Hauptformen des projektirten Gebäudes indeß nicht abstehen wollten, so unterzog sich nach langem Widerstreben der Architekt der leichteren Konstrukzion des Bauwerkes, wie es um die bei seiner Größe und verhältnißmäßigen Pracht geringe Summe von 30 000 Thalern ausgeführt worden ist. ...



Die nothwendige Orientirung des Allerheiligsten nach Osten und die Beschaffenheit des Terrains bedingten die Anlage des Einganges auf einer Seite der Synagoge. Man tritt zuerst auf einen kleinen Vorplatz, auf welchem das Waschbecken steht, und gelangt durch die Thür rechts in das Schiff des Gotteshauses, während die dem Eingang gegenüber liegende Thür zu einer heizbaren Vorhalle führt, in der die Gemeinde zu Beratungen zusammenkömmt. Eine Sakristei wurde nicht verlangt, hingegen befindet sich in den dem Treppenhouse gegenüber liegenden Thurme ein Raum für Kranke, und daneben ein Ort zum Weißen (Koschermachen) verschiedener Gegenstände. Im ersten Stocke befindet sich die Wohnung des Kirchendieners.

Der Grundstein des Gebäudes wurde am 21. Juni 1838 gelegt; im Januar 1840 erfolgte die Einweihung dieses Gotteshauses, der über 1000 Menschen – die größte Personenzahl, welche das Gebäude fassen kann – beiwohnten. Die Zahl der Sitzplätze beträgt 500, und zwar 200 in den beiden Frauengalerien und 300 in dem untern Mittelschiffe nebst den beiden Seitenschiffen. ... Die Säulen der Emporkirchen, welche anfänglich bloß von Holz waren, später aber durch steinerne ersetzt wurden, sind schwarz angestrichen und haben bronzene Kapitäle. Das darunter befindliche Gebälk und die Brüstungen sind holzartig und wie mit eingelegter Arbeit von dunklerem und hellerem Holze dekorirt; eben so sind auch die Wände und Pfeiler bis auf Mannshöhe gehalten, als wären sie mit einer Holztäfelung versehen; weiter hinauf sind sie dunkelgraugrün und mit maurisch - byzantinischen Mustern verziert. Die von dem Architekten beabsichtigte Vergitterung der Emporen wurde nicht genehmigt, da die Gemeinde diesen alten Gebrauch abgeschafft wissen wollte.“



mai

Arbeitseinsatz am Zwangsarbeiterdenkmal auf dem Heidefriedhof

09.05.2018

Mittwoch
14.00 Uhr

Aus Anlass des 73. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus plant HATIKVA e.V. einen Arbeitseinsatz an der Gedenkstätte für Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter aus der Sowjetunion. Wer uns dabei unterstützen möchte, meldet sich bitte unter: info@hatikva.de.

Ort: Heidefriedhof Dresden,
Moritzburger
Landstraße 299



Rassismus

19.05.2018

Die Erfindung von Menschenrassen

Sonnabend

Die neue Sonderausstellung des Deutschen Hygiene-Museums widmet sich dem Thema Rassismus auf umfassende Weise. Sie argumentiert einerseits historisch, indem sie sich mit der wissenschaftlichen Erfindung von „Menschenrassen“ seit dem 18. Jahrhundert beschäftigt; andererseits zielt sie ab auf unsere Gegenwart, in der Menschen nach wie vor mit Rassismus und unterschiedlichen Formen von Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt konfrontiert sind. Die Ausstellung analysiert die Bilder und Medien, mit denen dieses Denken popularisiert wurde, und sie beschreibt seine geopolitischen Auswirkungen seit dem Zeitalter des Kolonialismus.

Ort: Deutsches
Hygiene-Museum
Lingnerplatz 1,
01069 Dresden



Die Ausstellung wird vom 19. Mai 2018 bis zum 06. Januar 2019 zu sehen sein.



26.05.2018

Sonnabend
10.00 Uhr bis
16.00 Uhr

Ort: Evangeli-
sche Hochschule
Dresden,
Dürerstraße 25

Eintritt: 10,00 €
ermäßigt: 5,00 €



Erinnerungspolitischer Fachtag „Lokale Erinnerungszeichen“

Die 6. erinnerungspolitische Fachtagung der Evangelischen Hochschule Dresden sucht nach Anregungen für die politisch-historische Bildungsarbeit (nicht nur) in Sachsen. Dazu sind Menschen eingeladen, die sich in ihrer Arbeit intensiv und kritisch mit Gedenken, Geschichtspolitik und Erinnerungsarbeit auseinandersetzen. Das Format der Tagung bietet konzentrierte Podiumsgespräche und Möglichkeiten der Nachfrage und Vertiefung in kleinen Gesprächsgruppen. Im Fokus stehen 2018 lokale Zugänge und deren Verhältnis zur deutschen und europäischen Erinnerungspolitik.

Anmeldung erforderlich unter erinnern_wozu@ehs-dresden.de

06.06.2018

Mittwoch
19.00 Uhr

Ort: Stadtteilbibliothek Dresden-Neustadt,
Königsbrücker
Str. 26



Gemeinschaftsveranstaltung vom Landesbüro Sachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung, HATiKVA e.V. und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.

Mod Helmy – Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete Lesung und Gespräch mit dem Autor Igal Avidan

Die meisten Menschen in Nazi-Deutschland unternahmen nichts gegen die Judenverfolgung. Nur 600 wurden von Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt, weil sie Juden gerettet hatten. Einer davon war ein Araber, der aus Ägypten stammte. 1922 kam Mod Helmy aus Kairo nach Berlin, um hier zu studieren. Arabische Studenten waren damals sehr willkommen. Er schloss sein Medizinstudium erfolgreich ab und lernte eine junge Deutsche kennen, die die Frau seines Lebens werden sollte. Doch nach der „Machtergreifung“ 1933 änderte sich alles. Helmy verlor schließlich sogar seine Zulassung und wurde inhaftiert. Erst ab 1942 konnte er wegen des Ärztemangels wieder offiziell arbeiten. Und er wurde zum Judenretter. Jahrelang half er einer jüdischen Familie, sich vor der Gestapo zu verstecken. Igal Avidan spürt dieser einzigartigen Geschichte nach.



juni

Über die Grenze. Auf Spurensuche rund um Altenberg.

Das Angebot zum historischen Lernen mittels Geocaching schickt Sie auf eine Wanderung von ca. 5 km rund um Altenberg. Sie lernen dabei Flugzettel und illegale Druckerzeugnisse sowie deren Herstellung als eine Form des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus kennen. Die Veranstaltung ist für Pädagog_innen geeignet, ein eigenes Smartphone bitte möglichst mitbringen, ca. 6 MB Datenvolumen erhöhen den Komfort.

Anmeldung zwingend erforderlich unter info@hatikva.de



08.06.2018

Freitag
11.00 Uhr

Treff: Jugendherberge Altenberg
Dresdner Str. 76

**Aktion
MENSCH**

Spiele in der historisch-politischen Bildung

Quantität, Qualität und Vielfalt an (Brett-)spielen haben in den letzten Jahren immens zugenommen. Es wird so viel gespielt wie nie zuvor. Spiele zeichnen sich „von Natur aus“ durch mehr oder weniger leichte Zugänge und als eine hervorragende Motivationsquelle aus. Doch wie geeignet sind Spiele zur Vermittlung von pädagogischen Inhalten? Gibt es Spiele, die adaptierbar für die Pädagogik sind? Anhand eines Beispiels sollen die Möglichkeiten zur Nutzung des Spiels für die historisch-politische Bildung diskutiert werden. Natürlich nach einer gemeinsamen Erprobung des Spiels.

In Kooperation mit der Reckenecke
Dresden

14.06.2018

Donnerstag
19.00 Uhr

Ort:
HATIKVA e.V.,
Pulsnitzer Str. 10





juni

26.06.2018

Dienstag
19.00 Uhr

Ort: Haus der
Kirche,
Hauptstraße 23

Die Dresdner Sempersynagoge oder: Von Wesen und Tücken der Demokratie

Im Juni 2018 jährt sich zum 180. Mal die Grundsteinlegung für die Dresdner Sempersynagoge. Der Bau stellte auch einen Meilenstein in den Debatten über Inhalte, Formen und Defizite von Demokratie innerhalb der jüdischen Gemeinde sowie im sächsischen Staat insgesamt dar. Die dabei gestellten Grundfragen blieben auch in den Folgejahrzehnten immer aktuell - und sie sind es bis heute.

Daniel Ristau hat den Prozess der Diskussion erforscht und steht anschließend auch für Fragen zur Verfügung.



Herzlich willkommen bei
OLD ABRAHAM

Kamenzer Straße 11 | 01099 Dresden | 44 81 36 76

Mo. - Do. 11.00 - 19.00 | Fr. 11.00 - 18.00

jeder 1. Sa. im Monat 11.00 - 16.00

Bei uns finden Sie eine Vielzahl israelischer Erzeugnisse.
Food | Weine | Kosmetik | Kunst | Schmuck | Judaica
Bücher | CDs & DVDs | Dies & Das & mehr ...

Bildungsangebote

für Kinder und Jugendliche

Erlebnis Synagoge

Zielgruppe: 6 bis 12 Jahre

- Erstbegegnung mit jüdischer Religion und Tradition
- Kennen der wichtigsten Ritualgegenstände mit ihren deutschen Namen
- Das Gebäude Synagoge mit jüdischer Religion in Verbindung bringen
- Einhaltung grundlegender Verhaltensregeln in der Synagoge
- Erfahrung, dass in Sachsen Menschen nach jüdischer Tradition leben und in Synagogen Gottesdienst halten

Zielgruppe: 12 bis 14 Jahre

- Einblick in jüdische Religion und Tradition gewinnen
- Funktionale und symbolische Architekturbetrachtung
- Erkennen grundlegender Sachverhalte des Lebens und Feierns, des Denkens und Glaubens
- Einblick gewinnen in die Lebensweise von Menschen anderer Kulturen
- Verstehen des Anderen, eine wichtige Voraussetzung für den friedlichen Umgang von Menschen miteinander

Alter Jüdischer Friedhof – Ein verwunschener Garten

Zielgruppe: 6 bis 13 Jahre

- Am Beispiel die historischen, menschlichen und religiösen Dimensionen eines jüdischen Friedhofs erleben
- Auseinandersetzen mit dem Problem Tod und Leben
- Erfahren, unter welchen Bedingungen der Friedhof entstanden ist, ihn vergleichend zeitlich einordnen und Erfahren der Komplexität von Werden und Vergehen
- Einen Einblick in den hebräischen Kalender und die hebräische Schrift erhalten

Pädagogische Hotline:

Frau Liehm berät Sie gern zu den Bildungsangeboten!
dienstags von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 Uhr – 15.00 Uhr
unter Tel. 0351 / 6568825 – E-Mail: liehm@hatikva.de

Pädagogische Handreichungen:

www.hatikva.de/bildungsmaterialien



Bildungsangebote

Erlebnis Synagoge

Zielgruppe: ab 14 Jahre und Erwachsene

- Verstehen und Wahrnehmen der beiden architektonischen Grunderfahrungen des Judentums in der Architektur moderner Synagogen
- Sensibilität für ein friedliches Miteinander entwickeln
- Gefühl für das Spannungsverhältnis religiöser Theorie und Lebenspraxis entwickeln

Alter Jüdischer Friedhof

Zielgruppe: ab 14 Jahre und Erwachsene

- Entwickeln von Verständnis für die historischen, menschlichen und religiösen Aspekte des Ortes
- Erfahren der Bedeutung eines besonderen Friedhofs für die Juden in ihrer historischen Dimension
- Mit dem Problem Tod und Leben auseinandersetzen
- Erwerben von Kenntnissen über bedeutende jüdische Persönlichkeiten der Region

Neuer Israelitischer Friedhof

Zielgruppe: ab 14 Jahre und Erwachsene

- Kennenlernen des Friedhofes sowohl als Ort für Begräbnisse der jüdischen Bevölkerung, als auch als Ort, den die jüdische Gemeinde nach 1945 als Standort für ihr religiöses Leben genutzt hat
- Erfahren von Spuren wichtiger Persönlichkeiten des Lebens in der Stadt bis zur Gegenwart
- Deutlich wird der Verlauf der Geschichte der jüdischen Gemeinden in Ostsachsen seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts
- Einblick in die tiefen Spuren, die die Zeit zwischen 1933 und 1945 bei der jüdischen Bevölkerung hinterlassen hat

Fachliche und pädagogische Fortbildung

Zielgruppe: MultiplikatorInnen der freien und kirchlichen Jugendarbeit, LehrerInnen für Ethik, Religion, Geschichte, Deutsch, Kunst

- Sensibilisierung für die Chancen einer exemplarischen Verwendung des Themas Judentum in der Jugendarbeit
- Wahrnehmung der übergreifenden Bildungspotenzen
- Festigung der eigenen Kenntnisse über jüdische Geschichte und Kultur
- Erweiterung des methodischen Reservoirs



antrag auf mitgliedschaft

Hiermit stelle ich den Antrag, Mitglied des Vereins „HATiKVA - Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen e.V.“ zu werden.

Ich habe die Vereinssatzung gelesen und erkenne sie an.

Als Vereinsmitglied erhalte ich bei den Veranstaltungen von „HATiKVA e.V.“ Ermäßigung der Eintrittskosten

Ich möchte ordentliches Mitglied werden

Ich möchte Fördermitglied werden

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Tel. / Fax

E-Mail

Ort / Datum / Unterschrift

Einwilligungserklärung:

Die personenbezogenen Daten werden auf der Grundlage des Vereinsgesetzes erhoben, Sie können jederzeit Auskunft darüber, Berichtigung, Löschung oder Sperrung per Post oder E-Mail verlangen.

HATiKVA – Die Hoffnung

Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische
Geschichte und Kultur Sachsen e.V.

Pulsnitzer Straße 10

01099 Dresden

HATiKVA, 1992 als gemeinnütziger Verein gegründet, widmet sich der Bildungsarbeit zu jüdischer Geschichte und Kultur.

Die wichtigste Zielgruppe bilden Kinder und Jugendliche. Weitere Arbeitsfelder sind Forschung und Publikationen zu jüdischer Geschichte in der Region sowie ein umfangreiches Kulturangebot. Der Verein wird durch das Land Sachsen, die Landeshauptstadt Dresden und Bundesprogramme gefördert. Aufgrund seiner breitgefächerten Aufgaben ist HATiKVA jedoch auch darüber hinaus auf ideelle und sachliche Unterstützung angewiesen.

Spenden für den Verein können auf folgendes Konto überwiesen werden:

IBAN: DE62 8505 0300 3120 1239 77
BIC: OSDDDE81XXX
bei: Ostsächsische Sparkasse Dresden

Bei Bedarf stellt der Verein auch eine Spendenbescheinigung aus.

Natürlich freuen wir uns über weitere Mitstreiter in unserem Verein.

Der gegenwärtige Jahresbeitrag beträgt auf Beschluß der Mitgliederversammlung 30 €, ermäßigt 24 € und für Paare 50 €.



HATiKVA – Die Hoffnung

Bildungs- und Begegnungsstätte
für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen e.V.
Pulsnitzer Straße 10 – 01099 Dresden
Tel.: 8 02 04 89 – Fax: 8 04 77 15
e-mail: info@hatikva.de
Homepage: www.hatikva.de
Internetzeitschrift: www.medaon.de

Öffnungszeiten

Montag	13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Dienstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Mittwoch	13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Donnerstag	13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	geschlossen



Marx in Soho

Szenische Lesung mit Musik

Karl Marx feiert seinen 200. Geburtstag und er ist nicht tot. Durch einen Zufall befindet sich Karl Marx in der Gegenwart im New Yorker Stadtteil Soho. Marx schaut auf die Gegenwart und kann über die Vergangenheit sprechen, mehr noch sein eigenes Schaffen und Wirken erscheint ihm aus einem neuen Blickwinkel. Wie aktuell sind seine Thesen heute? Stefan Vogl liest und spielt Karl Marx in Howard Zinns Ein-Personen-Stück. Amüsant werden Marx' Leben, seine Analyse der Gesellschaft und seine Leidenschaft für radikale Veränderungen beleuchtet.

Musikalische Begleitung durch
Bruno Vogl
<https://soundcloud.com/bruno-vogl>

05.07.2018

Donnerstag
19.00 Uhr

Ort:
HATiKVA e.V.
Pulsnitzer Str. 10

Eintritt: 3,00 €
ermäßigt: 2,00 €



Fachgespräch „Kritische Politische Bildung“

Die Gesprächsreihe, die im März 2018 begann, möchte Akteurinnen und Akteuren der politischen und historischen Bildung Gelegenheit geben, ihre eigene Arbeit zu reflektieren, Erfahrungen auszutauschen und selbst im Diskurs um die Weiterentwicklung der Ziele und Formate wirksam zu werden.

Aufgrund der limitierten Platzkapazität ist eine Anmeldung zwingend erforderlich.

Sie erhalten eine Bestätigungsmeldung, solange die Plätze für einen Einstieg ausreichen.

Anmeldung erforderlich unter info@hatikva.de

24.08.2018

Freitag
10.00 Uhr bis
16.00 Uhr

Ort:
HATiKVA e.V.
Pulsnitzer Str. 10





13.05.2018
17.06.2018
15.07.2018

Der älteste erhaltene jüdische Friedhof in Sachsen - Geschichte und Besonderheiten

Sonntag
14.00 Uhr

Treff:
Alter Jüdischer
Friedhof,
Pulsnitzer Str. 12

Eintritt: 6,00 €
ermäßigt: 4,00 €

Einem Kriminalstück gleicht die Geschichte des Alten Jüdischen Friedhofes in Dresden. Es ist der älteste erhaltene jüdische Friedhof in Sachsen. Unter einem dichten Baumdach versteckt er sich mit seinen alten Steinen und Geschichten in der Äußeren Neustadt. Zahlreiche zu Unrecht vergessene Persönlichkeiten fanden hier ihre letzte Ruhestätte. Gehen Sie mit uns auf eine spannende Spurensuche.



Männliche Teilnehmer bitte mit Kopfbedeckung.

Im Rahmen der Bunten Republik Neustadt finden am 17.06.2018 ab 14.00 Uhr stündliche Führungen über den Alten Jüdischen Friedhof statt.



Sie wollen noch mehr erfahren, dann empfehlen wir Ihnen das Buch:
Der Alte Jüdische Friedhof in Dresden

**Jetzt zum Preis von 15,00 €
erhältlich bei
HATIKVA e.V.
Pulsnitzer Straße 10**

Sonderführung

Anmeldung über die Volkshochschule Dresden
unter: 0351-2544021

Victor Klemperer - Ankunft in Dresden: Professur als Chance und Grenze

An Victor Klemperer erinnern heute in Dresden noch der Name einer Straße, der Name eines TU-Hörsaals und auch der Name der Volkshochschule. 1945 kehrte der Romanist in diese Stadt zurück, in die er 1920 als Professor gekommen war. Die Stadtrundgänge entsprechen den drei wichtigen Lebensphasen von Victor Klemperer:

1. Ankunft in Dresden als Professor der TH
2. Dölzchen als neuer Mittelpunkt
3. Überleben im Nationalsozialismus

Nicht immer lassen sich die einzelnen Phasen räumlich trennen. Nachgegangen werden dabei den teils verschwundenen und teils erhaltenen Orten, an denen Victor Klemperer lebte und arbeitete. Vorgestellt werden sowohl interessante Auszüge aus seinen Tagebüchern als auch die historischen Hintergründe der besuchten Orte.

Termin: Sonntag, 22.04.2018, 14.00 Uhr
Treff: Münchner Platz, Haltestelle
Ende: Weberplatz, Klemperersaal

Achtung: Fahrscheine der DVB erforderlich

Victor Klemperer - Dölzchen als neuer Mittelpunkt

Termin: Sonntag, 27.05.2018, 14.00 Uhr
Treff: Ecke Kirschberg/Grenzallee
Ende: Altdölzchen

Achtung: längerer Fußweg

Victor Klemperer - Einschnürung: Überleben im Nationalsozialismus

Termin: Sonntag, 10.06.2018, 14.00 Uhr
Treff: Gemeindezentrum, Hasenberg 1
Ende: Neuer Jüdischer Friedhof, Fiedlerstraße 3

Achtung: Fahrscheine der DVB erforderlich
Männliche Teilnehmer benötigen eine Kopfbedeckung

Voranmeldung erforderlich / gebührenfrei





29.07.2018

Das „Judenlager Hellerberg“

Sonntag
14.00 Uhr

Treff:
DVB-Haltestelle
St.-Pauli-Friedhof

Eintritt: 6,00 €
ermäßigt: 4,00 €

Von den sieben Baracken des sogenannten „Judenlagers“, die einst an der Radeburger Straße standen, ist nichts mehr zu sehen. Die Exkursion erinnert an das Schicksal der damals dort internierten 293 Dresdner Juden. In der Nacht vom 2. zum 3. März 1943 wurde das „Judenlager Hellerberg“ weitgehend aufgelöst. Fast alle Insassen starben in den Gaskammern von Auschwitz. Ein Teil des Weges, den sie gehen mussten, zuerst zur Zwangsarbeit bei Zeiss-Ikon, danach zum Güterbahnhof Dresden-Neustadt, wird zu Fuß nachvollzogen. Der Rundgang findet seinen Abschluß in der HATiKVA e.V, Pulsnitzer Straße 10, mit der Vorführung des Dokumentarfilmes von Ernst Hirsch „Die Juden sind weg“.

Voranmeldung dringend erforderlich
bis spätestens 27.07.2018 unter
Tel.: 0176/31495441

(Fahrscheine DVB erforderlich)

Mindestteilnehmerzahl: 5 Personen





Der Neue Israelitische Friedhof

26.08.2018

Als 1867 dieser Friedhof eröffnet wurde war noch ein wenig, Zeit bis zur ersten Beerdigung, denn die verstorbenen Dresdner Juden fanden ihre letzte Ruhestätte noch auf dem gewohnten alten Platz in der Dresdner Neustadt. Doch bereits die Anlage des Neuen Friedhofes kündete von einer neuen Ära. Der Architekt Ernst Giese plante das neue Gelände als parkähnliche Anlage, mit Alleen und geraden Grabreihen. Von Beginn an gliederten sich die Grabsteine in dieses Gestaltungskonzept ein.

Sonntag
14.00 Uhr

Treff:
Neuer Israeliti-
scher Friedhof,
Fiedlerstraße 3

Eintritt: 6,00 €
ermäßigt: 4,00 €



Auf diesem Rundgang erfahren Sie viel über die Geschichte des Friedhofes, seine Bauten und seine Gräber. Wir berichten auch über spannende Biographien von hier beerdigten Personen.

(Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.)



Impressum:

Redaktion: HATiKVA e.V.

Satz: Irina Suttner

Layout: Jochen Stankowski

Redaktionsschluß: 22.04.2018

